

## ERASMUS – Erfahrungsbericht

Gasthochschule: Universidad Autónoma de Madrid

Aufenthalt: September 2017- Januar 2018

Fach: Humanmedizin

### Vorbereitung

#### (a) Learning Agreement/ Kurswahl

Auf der Seite der Medizinischen Fakultät (<http://www.uam.es/Medicina/Home.htm>) findet man unter „*Guías docentes*“ alle von der Gastuni angebotenen Fächer mit Beschreibung, ähnlich zum kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Uni Würzburg. Das Medizin Studium in Spanien gliedert sich nicht wie bei uns in Semester, sondern in Lehrjahre (*1-6º curso*). Manche Fächer dauern demnach das gesamte akademische Jahr und können somit bei nur einem Auslandssemester nicht belegt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit ein Wahlfach (*Optativa*) zu belegen. Teils entscheidet sich erst zu Semesterbeginn ob der Kurs zustande kommt oder man gegebenenfalls sein Learning Agreement nochmal ändern muss.

#### (b) Unterkunft

Die Uni bietet Plätze im Studentenwohnheim in Campus Nähe an (und damit meist etwas außerhalb der Stadt). Da man aber durch den Unterricht am Lehrkrankenhaus eigentlich gar keine Uni am Hauptcampus hat und es transportmäßig einfach geschickter ist, würde ich eine WG in Vierteln wie *Chueca*, *Malasaña*, *La Latina* oder *Tirso de Molina* empfehlen. Hier in den vielen kleinen Gassen mit zahlreichen Cafés, Bars und Straßenmusikanten findet der bunte, spanische Alltag statt. Das Leben mitten in der Großstadt hat aber auch seinen Preis, so dass man locker zwischen 400 und 500 Euro für sein Zimmer zahlen muss. Ich habe meine WG in *La Latina* zufälligerweise über WGgesucht gefunden; mehr Auswahl hat man vermutlich aber über *asypiso.es*, *idealista.com* oder *fb-Gruppen*. Damit es bei der Ankunft keine bösen Überraschungen gibt und die ersten Wochen nicht von hektischer Wohnungssuche überschattet werden, ist eine frühzeitige Anreise zu empfehlen.

### Ankunft

Um sich einzuschreiben muss man zum Hauptcampus der *Universidad Autónoma (Cantoblanco)* fahren, der mit dem Zug in ca. 20 min von der Stadtmitte aus zu erreichen ist. Anschließend meldet man sich im „*Secretaría de la Unidad Docente*“ des jeweiligen Lehrkrankenhaus. Von hier aus werden die Praktika (*rotaciones clínicas*) koordiniert und man erhält seine Gruppeneinteilung und Termine für den kompletten Aufenthalt.

## Aufenthalt

### (a) Uni

Die Vorklinik-Fächer werden ausschließlich an der Medizinischen Fakultät (etwas außerhalb der Stadt) gelehrt. Ab dem vierten Jahr findet die gesamte Lehre am Krankenhaus statt. Alle Studenten einer Jahrgangsstufe werden einem der vier Unikrankenhäuser zugeteilt: *Unidad Docente Fundación Jiménez Díaz, Unidad Docente del Hospital de La Paz, Unidad Docente del Hospital Puerta de Hierro Majadahonda, Unidad Docente del Hospital de La Princesa.*

Ich war am Hospital de La Princesa eingeteilt, dem kleinsten der vier Unikrankenhäuser. Es ist zentral gelegen und der Umgang dort war sehr persönlich. Der normale Uni-Alltag schreibt von 8.00 bis 9.00 Uhr Seminare/ Vorlesungen vor. Anschließend begibt man sich in seiner zugeteilten Gruppe auf Station und beginnt die tägliche „*rotación*“ bis 13.00 Uhr. Von 13.00 bis 15.00 Uhr finden dann weitere Vorlesungen statt.

Durch häufige kurzfristige Terminänderungen war es aber nicht immer leicht den Stundenplan auch einzuhalten und es kam auch nicht selten vor, dass man noch 1 – 2h auf Station herumirrte bis die *rotaciones* begannen.

Auch wenn organisatorisch also leider nicht immer alles so gut geklappt hat, finde ich das Prinzip der täglichen Praktika gut. Man ist für zwei-drei Wochen jeweils auf einer Station und muss in dieser Zeit verschiedene Vorgaben erfüllen. Jeder Student sollte zum Beispiel einen Patienten vorstellen, Epikrisen schreiben und bestimmte OPs und Untersuchungen gesehen haben. Das Ganze wird in Form eines Praktikumsheftes (*Cuaderno*) dokumentiert und beim verantwortlichen Arzt abgegeben und bewertet.

Vorlesungen und Praktika fanden stets in kleinen Gruppen statt, wodurch das Verhältnis der Studenten und Professoren sehr persönlich war. Außerdem ist mir aufgefallen, dass die einheimischen Studenten sehr großem Ehrgeiz und viel Motivation an den Tag legten.

### (b) Transport

Für Personen unter 26 Jahren wird das „*Abono Joven 30 días*“ angeboten. Man erwirbt im nächsten Kartenbüro/ Kiosk oder im Internet eine solche Transportkarte und lädt sie monatlich mit 20 Euro auf. Damit kann man dann unbegrenzt Metro/ Busse/ Züge bis in die Zone E2 benutzen und sogar touristische Highlights wie Toledo ohne weiteren Kostenaufwand per Bus erreichen.

### (c) Ausflüge/ Reisen

Von Madrid aus ist man für einen Tagesausflug mit dem Bus oder den Regionalzügen (*Cercanías*) schnell in Toledo, El Escorial oder Segovia. Aber auch weiter entfernte Ziele wie Valencia, Alicante und Cordoba kann man mit dem *AVE- Schnellzug* in ca. 2h erreichen. Leider sind die Züge meist ziemlich teuer, so dass man eher auf Bus oder Blabla-car zurückgreift.

#### (d) Sprachkurs

Die Uni bietet halbjährliche Sprachkurse für 60 Euro an. Um teilzunehmen muss man sich zu Semesterbeginn auf der Webseite des „*Servicio de idiomas UAM*“ registrieren und einen Online Einstufungstest ablegen. Der Kurs findet dann zweimal wöchentlich am *Cantoblanco Campus* statt, was transportmäßig nicht so geschickt, aber preislich ein gutes Angebot ist und nett, um neue Leute kennen zu lernen.

#### Fazit

Anfangs fiel es mir aufgrund sprachlicher und organisatorischer Hindernisse nicht ganz leicht in den spanischen (Uni-)Alltag hineinzufinden. Man findet sich dann aber „*poco a poco*“ zurecht und kann in Sache Gelassenheit und Ruhe einiges für den hektischen Alltag in der Heimat dazulernen.

Es hat mir sehr gut gefallen ein anderes System der medizinischen Lehre kennen zu lernen, Leute aus vielen anderen Ländern zu treffen und den spanischen Alltag bei Café con leche und Tapas zu genießen. Ich würde ein Auslandssemester auf jeden Fall weiterempfehlen!